

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **23 (1937)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

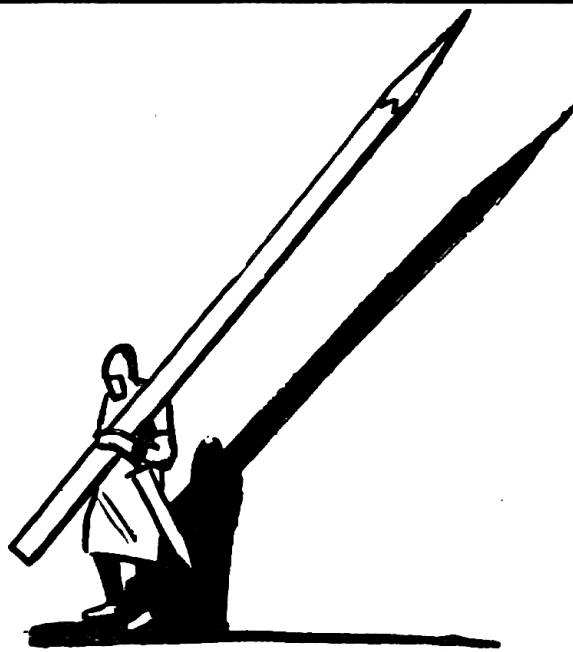
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

heilpädagogischen Orientierung aller Lehrkräfte und die Forderung nach vertiefter pädagogischer und heilpädagogischer Ausbildung des Kinderarztes und des Schularztes, die allerdings nur ein Arzt, nicht ein Pädagoge ausbilden kann. Bezüglich der Anstaltsleitung meint er: „Handelt es sich nicht um sehr grosse Anstalten, so scheint die Vereinigung von Arzt und Leiter in einer Person als das Gegebene.“ Wenn man das Buch zu Ende gelesen hat, vor allem unter dem Gesichtspunkt der Abgrenzung von Arzt und Pädagoge, so wundert man sich über die einleitende Entschuldigung Seite 8, dass hier der Arzt Fragen der Pädagogik darzustellen übernimmt. Der Praktiker, wie jeder Lehrer und Erzieher, wird bei genügender Vorbildung sicher reichste Anregungen aus der Lektüre dieses Werkes entnehmen. Er wird allerdings auch den Mangel verspüren, den eine Heilerziehung aus den Händen eines Arztes notwendigerweise haben muss. Neben der starken wissenschafts-theoretischen und vor allem formalen Betrachtungsweise kommt die inhaltlich-materiale etwas zu kurz. An den eigentlichen erzieherischen Akt, an die vor allem den praktischen Pädagogen interessierenden Fragen der Erziehungsmittel, Erziehungsmethoden und verschiedenen Formen wird weniger gerührt. Eine durchgäng-

liche scharfe Scheidung von Heilbehandlung und Heilerziehung wäre vorteilhaft und würde vor allem wesentlich dazu beitragen, die integrierenden pädagogischen Bestandteile bei aller Heilpädagogik und Heilerziehung nicht zu verwischen.
Sp.

Fernholz, Henriette, Klassenkameraden. Sieben Wege in die Welt. 200 Seiten. Freiburg i. Br. 1935, Herder. Geh. RM. 2.60; Lw. RM. 3.80.

Wenn man gesagt hat, das frühere Buch der Verfasserin „Bedrängte Jugend“ sei nicht in jeder Hinsicht „überzeugend mit künstlerischen Mitteln geformt“, so gilt das auch von dem vorliegenden. Der Buchumschlag sagt: „Die Geschichte einer jugendlichen Gemeinschaft aus Knaben und Mädchen von den Kindertagen bis zur Lebensentscheidung, wahr und lebendig gestaltet. Die Zeit und ihre Erscheinungen (Krieg, Inflation, Pensionat, Umwelt) greifen heftig in die Entwicklung hinein, werden aber gemeistert durch einen ruhigen, selbstverständlichen Glauben.“ Demgegenüber aber muss bei aller Anerkennung der Fähigkeiten der Autorin gesagt werden, dass das Buch geistig viel zu überfrachtet ist, in seiner Abstraktheit nicht erwärmt (mit Ausnahme



CARAN D'ACHE
Blei-, Farb-, Korrekturstifte
Cedergriffel u. Federhalter
Radiergummi
Schweizer Qualitätserzeugnisse



ATLANTEN

Lehrmittelkatalog und Prospekt gratis

Schweizerischer Schul-Atlas

2. Auflage, 50 Karten, gebunden Fr. 6.50

Schweizerischer Volksschul-Atlas

6. Auflage, 26 Karten, gebunden Fr. 3.25

Geographischer Kartenverlag Bern • KÜMMERLY & FREY

ganz weniger Kapitel) und oftmals in seinen Ueberzeugungsmotiven nicht trifft, wie es nach den Absichten der Verfasserin treffen sollte. — Bestimmt ein eigenwilliges, mit Talent geschriebenes Buch, dessen Lektüre aber allerhand Fragezeichen hinterlässt. Ru.

Arbeitsbücher für Schweizerschulen. Lebendiger Geschichtsunterricht. Dr. A. Lätt. Verlag Rentsch, Erlenbach. 1. Teil. Kart. Fr. 2.50.

Mit diesem Werklein will der Verfasser geschichtliche Lebensbilder schaffen. Eine schwere Aufgabe — ob es dem Verfasser gelingen wird, in allem die objektive Linie zu bewahren? Wenn er dies zustande bringt, dann freuen wir uns und gratulieren! Der erste Teil reicht bis Rudolf von Habsburg und bietet dem Lehrer ein interessantes Material, das sich im Geschichtsunterricht gut verwenden lässt. J. Sch.

Mitteilungen

Methodikkurs in Stenographie

Am 20. und 21. Februar 1937 veranstaltet die Schweiz. Stenographielehrer-Vereinigung im „Hübeli“-Schulhaus in Olten einen Methodikkurs, der allen Freunden der Kurzschrift offen steht. Der Kurs beginnt am Samstag, 15.30 Uhr. Folgende Fragen werden behandelt: „Der Stenographieun-

terricht im Verein“, 16.15 Uhr: „Anfänger- und Fortbildungsunterricht im Verein“, 17.15 Uhr: „Zur Methodik des Fortbildungsunterrichtes“. Nachher wird ein Mitglied der Systemrevisionskommission Aufschluss geben über den gegenwärtigen Stand der Systemrevision. Nach dem Nachtessen findet im Hotel Merkur eine freie Vereinigung statt.

Für den Sonntag (Beginn 8.30 Uhr) sind vorgesehen: „Der Schnellschreibunterricht im Verein“, 9.30 eine Probelektion „Die erste Stunde im Diktatkurs unter ungünstigen Verhältnissen“. 11 Uhr: Orientierung über den gegenwärtigen Stand der Schriftfrage. Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Hotel Schweizerhof wird die Hauptversammlung mit den ordentlichen Geschäften stattfinden. Anmeldungen zum Methodikkurs nehmen entgegen Herr Heinrich Brunner, Präsident der Schweiz. Stenographielehrer-Vereinigung, Winterthur, oder Herr Max Zürcher, Sonneggstr. 11, Olten. Der Besuch des Kurses sei allen Freunden der Stenographie sehr empfohlen. O. S.

Privat-Buchführung

Im Buchhaltungsverlag Münsingen (Bern) hat der Buchhalter der Land- und Hauswirtschaftsschule von Schwand-Münsingen, R. Reinhard, ein vorbildliches Heft zur Privat-Buchhaltung herausgegeben. Es eignet

Wir liefern als

Spezialhaus für Schulbedarf

Alles was die Schule braucht

Schreib- und Zeichenmaterialien, Apparate für den Physik- und Chemieunterricht, anatomische Modelle, Schulbilder, Wandschmuck, technologische Sammlungen, Wandtafeln (eigene Fabrikation), Kartenständer, Sandkasten etc. etc.

Grosse Auswahl; günstige Preise.

Unverbindliche Beratung und Auskunfterteilung für Interessenten.

Mit freundlicher Empfehlung:

ERNST INGOLD & CO., HERZOGENBUCHSEE